

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1893**

11 (26.1.1893)

# Durlacher Wochenblatt.

N<sup>o</sup> 11.

Erscheint wöchentlich dreimal.  
Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.  
Im Reichsgebiet 2 M. 60 Pf.

Donnerstag den 26. Januar

Veränderungsgebühr der gewöhnliche vier-  
wöchentliche Zeit oder deren Raum 9 M.  
Anzeige ertheilt man Tags zuvor bis  
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1893.

## \* Zum Geburtstage des Kaisers.

Seit der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches ist es in allen patriotischen Kreisen eine liebe Gewohnheit geworden, den Geburtstag des Kaisers zu feiern, denn in der herrlichen Thatsache, daß seit nun zweiundzwanzig Jahren an der Spitze des geeinigten deutschen Vaterlandes wieder ein Kaiser steht, ist ja der sehnliche Wunsch erfüllt worden, der vielen Generationen vor uns als ein schöner Traum erschien. Schöner und bedeutsamer als in der erlauchten Person des Kaisers kann auch des Reiches Einigkeit, Macht und Würde niemals vertreten sein, denn auf uraltem historischen Boden und dem Orangetempel der deutschen Stämme nach Einheit ist vor einem Jahrtausend die deutsche Kaiserwürde und Kaisermacht entstanden, welche unter ihren glanzvollsten Vertretern der ganzen damaligen Welt imponierte und sich tief in die Herzen des deutschen Volkes als etwas Großes und Herrliches eingrub. Der Kaiser an der Spitze des Reiches bedeutete schon in den ältesten Zeiten die Großherrlichkeit und Einheit und Unabhängigkeit für das Reich und den Schutz, die Gerechtigkeit und die Freiheit für das Volk.

Wir wissen nun Alle, daß dieser idealen Aufgabe das ehemalige deutsche Kaiserthum schließlich ganz und gar nicht mehr gewachsen war und daß die einst so herrliche Kaiserwürde verblasste, ja endlich gar verschwand. Aber neu wieder auferstanden ist die kaiserliche Macht und Herrlichkeit Deutschlands unter der ruhmreichen Regierung des untergegangenen Kaisers Wilhelm I. und Königs von Preußen, und herrlich blüht sie unter dem Szepter des erlauchtesten Enkels, unter Kaiser Wilhelm II. weiter. Unter der kraftvollen Regierung Kaiser Wilhelms II., welcher am 27. Januar sein vierunddreißigstes Lebensjahr vollendet, sind dem Reiche alle die Segnungen gewahrt worden, welche wir seit der Errichtung desselben so sehr schätzen, der Friede und die Achtung gebietende Stellung nach außen und die Ruhe und der gedeihliche Fortschritt im Innern. Und wenn über die Art der Maßregeln, die im Interesse des Wohles des Reiches auf diesem und jenem Gebiete zu ergreifen sind, auch manche Meinungsverschiedenheit entbrennt, so wissen wir doch, daß die kaiser-

liche Machstellung stets nur auf die Förderung des Wohles des ganzen Reiches gerichtet ist und daß wir deshalb der Zukunft des deutschen Volkes unter der Regierung Kaiser Wilhelms II. und derjenigen der ihm treu verbündeten deutschen Fürsten getroßt entgegenschauen können. Alle Patrioten spenden deshalb dem Kaiser zu seinem Geburtstage ihre herzlichsten Glück- und Segenswünsche!

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 22. Jan. Vincenz Pachner ist heute Nachmittag 5 Uhr, 81½ Jahre alt, gestorben.

Karlsruhe, 21. Jan. Vor dem Schwurgerichte kam heute Nachmittag 4 Uhr die Anklage gegen den 22 Jahre alten Viehtreiber Franz Seelinger von Mühlheim bei Germersheim wegen Meineids zur Verhandlung. Den Vorsitz führte Landgerichtsrath Dier, die Anklage vertrat Staatsanwalt Hübsch, der Angeklagte wurde von Anwalt Max Dyrnenheimer verteidigt. Der Handelsmann Josef Haas von Mühlheim verkaufte am 17. Juli 1891 in Gegenwart seines Viehtreibers Seelinger dem Landwirth Philipp Adam Burgstahler in Lintenheim eine Kuh unter dem Vorgeben, daß dieselbe 35 Wochen trächtig sei. Dies war nun nicht der Fall und Haas wurde am 10. September v. J. von dem hiesigen Schöffengerichte wegen Betrugs zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. In dieser Gerichtsverhandlung hatte Seelinger auf seinen Jugend Eid angezogen, er habe nicht gehört, daß Haas jene Versicherung gemacht habe. Das brachte ihn auf die Anklagebank wegen Meineids, doch verneinten die Geschworenen die Schuldfrage, so daß Freisprechung erfolgte.

Karlsruhe, 23. Jan. Heute Vormittag hand der 24jährige Buchbinder und Geschäftsreisende Bernhard Rukowski von Schwes an der Weichsel, ebenfalls unter der Anklage des Meineids, vor den Schranken des Schwurgerichts. Vorsitzender war wiederum Landgerichtsrath Dier, als Ankläger fungirte Staatsanwalt Arnold und als Verteidiger Anwalt Dr. Sanders. Von den Geschworenen Röhm in Durmersheim und Altenbach in Gildesheim war eine Depesche eingegangen, daß der Lokalbahnzug in Durmersheim wegen der Schneeweichen nicht eingegangen und sie deshalb nicht rechtzeitig eintreffen könnten, was als genügende Entschuldigung für ihr Ausbleiben angesehen wurde. Rukowski hat dem Kleinfertopf valet gesagt und wurde Reisender bei einer Destillation in Bromberg, dann Stadtreisender in Berlin und schließlich Geschäftsreisender bei der Papierwaaren- und Dänenfabrik Adolf Wegger in Bruchsal. Als solcher hatte er die Geflohenheit, größere Aufträge nach Hause zu schicken, als ihm von den Geschäftsleuten aufgegeben war und er wurde dieserhalb schon vom Gerichtshof in Koblenz wegen Betrugs zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Das

gleiche Mandat hatte Rukowski auch bei anderen Stunden wiederholt, so beschwerte sich der Cigarrenhändler Häbler in Ludwigshafen, daß er 20,000 Cigarrenbeutel erhalten und gar nicht bestellt habe, Frau Annot Wittwe dajelbst hatte 1000 Kaffeebeutel für je ½ und ¼ Pfund und 25 Wappchen Billetpapier bestellt, überall das doppelte Quantum und weiter 2000 Kaffeebeutel für ½ Pfund erhalten, die sie nicht bestellte. Die Firma klagte auf Zahlung und Rukowski beschwor, daß die Aufträge also geliefert hätten, wie sie ausgeführt wurden. Wegen Meineids angeklagt, behauptete er auch dies heute noch. Da Häbler nicht im besten Aufe stand, bejahen die Geschworenen nur betreffs des Falles Annot die Schuldfrage und zwar nur wegen fahrlässigen Meineids, das Urtheil gegen Rukowski lautete auf 9 Monate Gefängniß.

Nachmittags 4 Uhr kam die Anklage gegen den 23 Jahre alten ledigen Tagelöhner Karl Gauer von Graben wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge bei dem Schwurgerichte zur Aburtheilung. Vorsitzender war ebenfalls Landgerichtsrath Dier, die Anklage führte Staatsanwalt Hübsch, die Verttheidigung hatte Anwalt Seeligmann übernommen. Der als rousluftig geschilderte Angeklagte kam am späten Abend des Stephanstages, nachdem er in verschiedenen Wirthschaften gezecht, mit dem Tagelöhner Philipp Bau, mit dem er nicht im besten Einvernehmen stand, auf der Ortstraße dadurch in Streit, daß er gegen diesen eine unflätige Aeußerung gebrauchte. Hierbei zog Gauer das Messer und verletzte seinem Gegner mehrere Stiche, daß dieser zu Boden sank und am andern Morgen in Folge von Verblutung starb. Gauer ist schon einmal wegen Stehens vorbestraft und er hatte am Stephanstage gedroht, „wenn ihm einer unter die Finger komme, müsse er hin sein.“ Die Geschworenen billigten dem Messerhelden keine mildernden Umstände zu, der dann von dem Gerichtshof zu 3 Jahren und 6 Monaten Gefängniß verurtheilt wurde.

Mannheim 24. Jan. Das Schwurgericht verurtheilte die Dienstmagd Marie Schempy von Langenau wegen Ermordung des Fabrikanten Herz in Billigheim zu zwölf Jahren Zuchthaus.

### Deutsches Reich.

Berlin, 23. Jan. Der Kaiser hat die Wahl des Rechtsanwalts Kirchner in Breslau zum zweiten Bürgermeister Berlins bestätigt.

Der Equipage des Erbprinzen von Meiningen ist am Freitag Mittag in Berlin ein Unfall zugefallen. In der Ecke der Friedrichs- und Kronenstraße stürzte eines der vorgespannten Pferde und konnte nicht wieder auf die Beine gebracht werden. Der Erbprinz und seine Gemahlin, welche sich in dem Wagen befanden, verließen denselben deshalb und bestiegen eine herzugeholte Droschke, um nach dem Schloß weiterzufahren.

## \* Dem Kaiser!

Nochdruck verboten.

Deutscher Kaiser — sieh, wir grüßen  
Heute Dich vom Fels zum Meer,  
Und vom Fuß der Alpenriesen  
Bis zur Eider braust's einher:  
Schirme Gott des Kaisers Leben,  
Seine Gnade sei Ihm nah,  
Bei dem Ruf, den wir erheben:  
Kaiser und Germania!

Herr und Kaiser — für Dich schlagen  
Uns're Herzen bis zum Tod,  
Und wenn einst in ernsten Tagen  
Uns'rem Reich ein Wetter droht:  
Nun wohl an — so stehen Alle  
Kampfgelüftet wir dann da,  
Und dann braust's mit Donnerhalle:  
Kaiser und Germania!

Sei gegrüßt, Du, unser Kaiser —  
Treu' um Treue! rufen wir —  
Vorwärts, Du bist unser Weiser!  
In dem Kampf — wir folgen Dir!  
Deutscher Muth und deutsche Treue —  
Stets und immer sind sie da —  
Und so kling' es denn auf's Neue:  
Kaiser und Germania!

### Feuilleton.

## In der Brandung des Lebens.

Von D. Reinholdt.

(Fortsetzung.)

Außer sich vor Erstaunen betrachtete Erwin das junge Mädchen, dessen bloßes Erscheinen eine solche Wirkung auf die Gemüther hervorzubringen vermochte, und er mußte sich in der That gestehen, daß er selbst niemals kaum eine annuthigere Gestalt und ein lieblicheres Antlitz gesehen habe. Wie sie jetzt an dem Schenktisch lehnte, an der Seite des Greises, der wieder ganz theilnahmslos auf seinen Platz neben dem Brantweinfass gesunken war, da hatte sie mit den schönen, kindlich unschuldigen Zügen ihres Gesichts, ihren schwermüthig träumerischen blauen Augen und der elkenhaften Zartheit ihrer Figur ganz das Ansehen einer überirdischen Erscheinung, welche zu diesem rohen Gesindel herabgestiegen sei, um es durch den Glanz seiner Reineit zu beschämen und zu Zucht und Sitte zurückzuführen.

„Wie kommt dieser Engel in einen solchen Höllenpfuhl!“ rief der junge Maler erregt seinem Freunde zu. „Wenn das Mädchen zu diesem alten, vertrockneten Satani dahinten gehört, so

hat er es irgendwo gestohlen, darauf möchte ich meinen Kopf verwetten.“

Er unterbrach sich mitten in seiner Rede, denn die Zahl der Ueberraschungen war noch nicht zu Ende. Es schien, als wenn einige der Gäste, die dem Schenktisch am nächsten saßen, eine Aufforderung an das junge Mädchen richteten hätten, welche sie mit einem freundlichen Kopfnicken beantwortete. Dann nahm sie von einem an der Wand angebrachten Brett eine anscheinend schon recht alte Gitarre und griff einige Accorde auf derselben. Wenn bisher wirklich noch dieser und jener seine vorhin begonnene Unterhaltung mit gedämpfter Stimme fortgesetzt hatte, so trat jetzt eine Todensille ein, und die reinen Töne ihres Gesanges klangen voll und klar bis in das fernste Winkelschen des Raumes. Sie sang eines jener wehmüthigen schottischen Volkslieder, die man in England so sehr liebt, und deren innige, herzergreifende Weise selbst rauhen Naturen die Thränen der Rührung in die Augen treiben kann. Ihr Vortrag war kunstlos und ungeschult; aber ihre glockenhelle Stimme war von wunderbarer Schönheit, und es schien, als quälten ihr die Töne unmittelbar aus dem Herzen. Wohl noch niemals war vor einem solchen Publikum so gesungen worden! Und wohl selten hatte eine gefeierte Sängerin einen gleichgewaltigen Erfolg zu verzeichnen gehabt.

\* Die Reichstagskommission zur Berathung der „lex Heinze“, des Gesetzes zur Bekämpfung der Unsitlichkeit, lehnte nach lebhaften Debatten den Abfas, welcher die Casernirung der Prostitution ermöglichen sollte, mit 14 gegen 6 Stimmen ab. Da zahlreiche anerkannte Autoritäten sich aus gewichtigen Gründen für die Casernirung der Prostitution ausgesprochen haben, so muß der entgegengesetzte Beschluß der genannten Reichstagskommission nur bedauert werden. Ob er im Plenum wieder rückgängig gemacht werden wird, erscheint in dessen sehr fraglich.

Im Augustahospital in Berlin brach am Freitag Nachmittag ein Dachstuhlbrand aus; das Feuer drang in den darunter liegenden Krankensaal, dessen Bewohner schleunigst herausgeschafft wurden. Der Brand wurde bald gelöscht.

Halle, 23. Jan. Der Kreisphysikus meldet, in Nietleben seien von der Mitternacht vom Samstag zum Sonntag bis zur Mitternacht von gestern zu heute 12 Erkrankungen und 4 Todesfälle in Folge von Cholera vorgekommen. Im Ganzen sind 84 Personen erkrankt und 30 gestorben.

Halle, 24. Jan. Der „Halle'schen Btg.“ zufolge erkrankten in der Arbeiterkaserne im nahegelegenen Trotha mehrere Personen unter verdächtigen Erscheinungen. Die bakteriologische Untersuchung ist eingeleitet.

\* Fürst Ferdinand von Bulgarien traf am Montag, von Wien kommend, in München zum Besuche bei seinen hohen Verwandten ein. Ueber die weiteren Reisedispositionen des Bulgarenfürsten laufen allerlei unkontrollirbare Gerüchte um.

Nürnberg, 20. Jan. Enges Schnüren! Wie der „Nürnb. Anz.“ mittheilt, wurde gestern in St. Leonhard infolge allzu starken Schnürens ein achtzehnjähriges Mädchen nach kurzem Tanzvergnügen vom Schläge gerührt. Nach wenigen Stunden war sie eine Leiche.

#### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 24. Jan. Heute Vormittag um 11 Uhr wurde in der Pfarrkirche der Hofburg die Vermählung der Erzherzogin Margaretha Sophie mit dem Herzog Albrecht von Württemberg nach dem herkömmlichen feierlichen Ceremoniell vollzogen. Der Bräutigam schritt zwischen dem Kaiser Franz Josef und dem König von Württemberg. Die Braut, deren Robe aus weißer Faile mit silbergestickten Marguerites, Orangenblüthen und Myrthen geschmückt war, wurde von der Königin von Württemberg und der Erzherzogin Maria Theresia geleitet. Kardinal Gruscha vollzog die Trauung und hielt die Ansprache; Hofburgpfarrer Mayer überreichte die Ringe, welche das Brautpaar sich gegenseitig ansteckte. Nach dem Segen küßten die Neuvermählten dem Kaiser und dem König von Württemberg die Hände und nahmen die Glückwünsche der anderen Fürstlichkeiten entgegen.

Alle diese rohen Gesellen, die sammt und sonders auf der niedrigsten Stufe menschlicher Bildung standen, und deren Vergnügungen sich sonst nur zwischen Branntweingläsern und Schlägereien hin und her bewegten, saßen wie gebannt auf ihren Plätzen mit ernstern Gesichtern, ohne sich zu regen, lauschten sie dem Gesange, und in manchem Auge, das seit vielen Jahren das Weinen verlernt hatte, glänzte eine Thräne.

Als sie das Lied geendet hatte, blieb es erst eine kleine Weile ganz still, als müsse man die ernste, weiheliche Stimmung ausklingen lassen, die es hervorgerufen hatte; dann aber brach ein Beifallsturm los, wie ihn nur eben Seemannsfehlen hervorzubringen vermögen, und der Jubel verstummte nicht eher, als bis das Mädchen abermals nach dem Musikinstrument griff und eine andere Melodie anstimmte.

Während ihres vorigen Gesanges hatte sie keinen der Anwesenden angesehen, ihre herrlichen Augen hatten sich so träumerisch an die gegenüberliegende Wand des Zimmers geheftet, als vermöchten sie dieselbe zu durchdringen und auf einem lieblicheren Gegenstande in weiter Ferne zu verweilen; jetzt aber streifte ihr Blick zufällig die beiden vornehm gekleideten, jungen Männer, welche in ziemlich weiter Entfernung von ihr saßen, und eine dunkle Röthe färbte ihre Wangen, als sie den leuchtenden Augen Erwins begegnete.

Prag, 24. Jan. Bei der Explosion schlagender Wetter im Schacht „Fortschritt“ bei Duz wurden zehn Tode und fünfzehn Verwundete bis jetzt gezählt, angeblich befinden sich noch mehrere hundert Bergleute im Schachte.

#### Dänemark.

\* Die Berliner Reise des Königs Christian von Dänemark zur Theilnahme an den vor der Thüre stehenden Hoffestlichkeiten ist nunmehr definitiv aufgegeben. Die Eisverhältnisse im Belt sind derart, daß durch sie augenblicklich jede Verbindung zwischen den dänischen Inseln und dem Festlande verhindert ist. Alle Gerüchte über politische Ursachen, welche angeblich den dänischen Herrscher zum Verzicht auf sein geplant gewesenes Erscheinen in Berlin veranlaßt haben sollen, sind müßig. König Christian selbst hat in einem sehr herzlichen Telegramm an den deutschen Kaiser unter Hinweis auf die ungünstigen Witterungsumstände seinem Bedauern Ausdruck verliehen, an den bevorstehenden Festlichkeiten nicht Theil nehmen zu können.

#### Italien.

Zu dem am 19. Februar feierlich zu begehenden Bischofsjubiläum des Papstes Leo XIII. werden auch, wie auf diplomatischem Wege im Vatikan angemeldet worden ist, protestantische Fürsten, wie der deutsche Kaiser und die Königin Viktoria von England, ihre Glückwünsche durch besondere Gesandte überbringen lassen.

#### Spanien.

Der große Dichter Don José Zorrilla y Moral ist in Madrid gestorben. Er war 1817 in Valladolid geboren. Seine Werke sind viel ins Deutsche übertragen worden. Zorrilla hat auch mehrere Bühnenstücke geschrieben, die sehr beliebt geworden sind, unter anderen „Don Juan Tenorio“. Zorrilla, nicht zu verwechseln mit dem spanischen Revolutionär, hat auch in Mexiko bei dem unglücklichen Kaiser Maximilian gelebt. Die letzten Worte des Dichters sollen gewesen sein: „Wie viel habe ich geschrieben?“

#### Balkanhalbinsel.

Belgrad, 23. Jan. In dem Briefe, worin Milan seine Versöhnung mit Natalie der Regierung mittheilt, stellte er im Namen der Königin das Ersuchen, der Ministerpräsident möge auf den Metropoliten einwirken, daß die Scheidung rückgängig gemacht werde. Infolge dessen fand gestern eine Sitzung der Synode statt, an der sämtliche Bischöfe theilnahmen und einstimmig erklärten, der Scheidungsakt des früheren Metropoliten sei unkanonisch und widerrechtlich erfolgt, die Ehe des königlichen Ehepaares sei demgemäß gar nicht aufgelöst. Auf Grund dieses Beschlusses ertheilte der Metropolit der Versöhnung des Elternpaares seinen Segen, wofür sich der König Alexander

Der junge Maler lauschte den süßen Klängen in der That wie ein Geistesabwesender oder ein Träumender; er stand gleichsam im Banne einer überirdischen Gewalt und er trank die Töne förmlich von den schwellenden Lippen der Sängerin.

Auch diese schien durch die Begeisterung, welche sich in den Zügen des jungen Mannes ausprägte, seltsam angezogen zu werden, und während ihres zweiten Liedes hasteten ihre blauen Augen nur an ihm. Außer dem aufmerksamen Freunde an der Seite des jungen Malers bemerkte das Niemand, und zwar augenscheinlich zum Glück für den letzteren; denn eine eiferfüchtige Aufwallung der ohnedies schon recht mißtrauischen Gäste wäre dem Fremden zweifellos sehr schlecht bekommen. Als auch der letzte klagende Ton des zweiten Gesanges verhallt war, wollte Erwins Begleiter den Lärm des auf allen Seiten von Neuem laut werdenden Beifalls benutzen, um sich mit seinem Freunde unbemerkt zu entfernen, aber diesmal setzte ihm Erwin einen sehr entschiedenen Widerspruch entgegen.

„Ich werde das Haus nicht verlassen, ehe ich dieses seltsame Mädchen kennen gelernt habe,“ rief er aus, „und ich würde es dir trotz unserer Freundschaft niemals verzeihen, wenn du versuchen wolltest, mich daran zu hindern.“

Der Andere schien dazu in der That sehr stark geneigt zu sein; aber Erwin achtete seiner

beim Metropoliten heute persönlich bedankte. Der König Alexander wird seinen Eltern wahrscheinlich zu Otern einen Besuch abstatten.

\* Auch der Sultan will bei dem fünfzigjährigen Bischofsjubiläum des Papstes nicht zurückstehen. Der Patriarch von Konstantinopel, Azarian, wird sich zum Jubiläum des Papstes nach Rom begeben, um dem hohen Jubilar die Glückwünsche des Beherrschers der Osmanen und als Geschenk desselben eine kostbare Tabakdose zu überbringen. Dem Kardinal Ledochowski und dem päpstlichen Unterstaatssekretär Mocenni sind vom Sultan hohe Auszeichnungen zugebracht.

#### Amerika.

\* Cleveland, der künftige Präsident Nordamerikas, hat sich unlänglich eines Hervortretens über seine Stellung zur Mac Kinley-Bill geäußert. Cleveland erklärte, er glaube, daß ihm zu keinem anderen Zwecke die politische Macht der Union für die nächsten Jahre anvertraut worden sei, als den Mac Kinley-Tarif wieder abzuschaffen. Öffentlich löst Mr. Cleveland dieses gewichtige Versprechen bei seinem Amtsantritte auch wirklich ein.

#### Vereins-Nachrichten.

J. Durlach, 23. Jan. Gestern fand die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Gesangvereins „Nähmaschinenbauer“ statt. Herr Jörger, 1. Vorstand, eröffnete die Versammlung mit einer gediegenen Ansprache, die Mitglieder der Versammlung zu eifriger Förderung des deutschen Liedes ermunternd. Hieran reihten sich die schön ausgearbeiteten Berichte der Herren Hübel und Friebolin (Schriftführer und Kassier des Vereins), letzterer Bericht geprüft durch die Herren Manschott und Schmidt, und wurde dem Gesamtvorstand, nachdem dem vollständigen Einverständnis mit dessen Unternehmungen, sowie der Anerkennung der Thätigkeit desselben allgemein Ausdruck verliehen worden war, Decharge ertheilt. Hierauf folgte die Neuwahl des Vorstandes für das neue Vereinsjahr und wurden gewählt: als 1. und 2. Vorstand die Herren Jörger und Lehmann, 1. und 2. Kassier die Herren Friebolin und Bus, 1. und 2. Schriftführer die Herren Hübel und Weiß, als Notenverwalter Herr Binge, als Beisitzer die Herren Hand, Jung, May, Sauerländer, J. Schmidt, H. Schmidt und Wackerhäuser und als Fahnenträger Herr Weber. Protoktor des Vereins ist Herr Fabrikdirektor Rudolf Grigner, der sich um das Blühen des Vereins große Verdienste erworben und die Kasse durch Zuweisung der ansehnlichen Summe von 150 M. beschenkt hat. Dirigent des Sängerkorps ist Herr Hauptlehrer Hiller. Dem Verein, der sich in so hohem Maße das Interesse der hiesigen Einwohnerschaft zu sichern gewußt hat, wünschen wir bei seinem Weiterstreiten auf der betretenen Bahn die schönsten Erfolge.

eindringlichen Mahnungen nicht mehr. Angetrieben von der Furcht, daß sie ihm in der Thür, durch welche sie gekommen war, wieder für immer entschwinden könnte, drängte er sich durch die verwundert und unwillig dreinschauenden Gäste dem Schenktisch zu. Das junge Mädchen hatte sich bei seiner Annäherung noch weiter in den Hintergrund gezogen, und als er neben dem Alten stand, konnte er in dem schlecht beleuchteten Winkel, in welchem sie sich niedergelassen hatte, wohl die Umrisse ihrer Gestalt, nicht aber den Ausdruck ihres Gesichts erkennen. Der Greis führte eben wieder sein mit Branntwein gefülltes Glas an die Lippen und schlürfte dasselbe langsam leer, ohne sich durch die hastige Anrede des Fremden darin auch nur im Mindesten stören zu lassen. Erst als der letzte Tropfen durch seine Kehle geglitten war, wendete er sich dem jungen Maler mit einer nachlässigen Bewegung und mit einem heiseren: „Was beliebt, Herr?“ zu.

(Fortsetzung folgt.)

#### Verchiedenes.

Der Mühlenbesitzer Müller aus Stolpen ist auf dem Weg von Dresden nach Stolpen erschossen und beraubt worden. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

Die Erhebung der Beiträge für das Jahr 1892 zur badischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft, hier die Aufstellung der Umlageregister betreffend.

Nr. 1399. Die Bürgermeisterämter des Bezirks, mit Ausnahme des von Grözingen und Weingarten, erhalten mit der nächsten Post die Kataster der land- und forstwirthschaftlichen Unfallversicherung für das Jahr 1892 mit dem Auftrage, dieselben gemäß §. 22 der Verordnung vom 17. August 1889 (Ges. u. Verordn.-Bl. S. 176) sofort während 2 Wochen im Rathhause aufzulegen und den Zeitpunkt der erfolgten Auflegung in ortsüblicher Weise mit dem Anfügen bekannt zu machen, daß während 2 Wochen davon Einsicht genommen und während dieser Ze. und weitem 4 Wochen von den Betheiligten beim Bürgermeister schriftlich oder mündlich Einspruch erhoben werden kann.

Sofern für zugewiesene abgeforderte Bemerkungen ein Anhangskataster aufgestellt ist, sind die Eigenthümer dieser Bemerkung oder der Stellvertreter derselben von der Auflegung des Anhangskatasters zu verständigen, mit der Anheimgabe, dasselbe einzusehen und den in der abgeforderten Bemerkung festhalten Betheiligten davon Mittheilung zu machen.

Der Einspruch, welchen die betheiligten Betriebsunternehmer während der zweiwöchigen Anlagfrist und während der weitem vier Wochen beim Bürgermeister erheben wollen, kann nur darauf gestützt werden, daß der Betriebsunternehmer in das Kataster nicht aufgenommen oder mit Unrecht darin aufgenommen wurde, oder daß die Abschätzung der Arbeitstage hinsichtlich des Einsprechenden eine unrichtige sei.

Als bald nach Ablauf der zweiwöchigen Anlagfrist, also noch ehe die weitere vierwöchige Einspruchsfrist umlaufen ist, hat der Bürgermeister das Kataster mit Beurkundung über die stattgehabte Auflegung, sowie die etwa erhobenen Einsprüche und die von der Abschätzungskommission über diese abgegebene Aeußerung dem Gr. Steuerkommissär zu übersenden. Kommen während der weitem vierwöchigen Frist noch Einsprüche vor, so sind diese mit einer Aeußerung der Abschätzungskommission dem Gr. Steuerkommissär nachträglich mitzutheilen. (§. 23 Abs. 1 der angeführten Verordnung.)

Die erfolgte Auflegung ist binnen 8 Tagen anher berichtlich anzuzeigen, und dabei von den Bürgermeisterämtern derjenigen Gemeinden, welchen abgeforderte Bemerkungen zugewiesen sind, zugleich anzugeben, daß die nach Absatz 2 dieser Verfügung vorgeschriebene Verständigung des Eigenthümers der abgeforderten Bemerkung oder seines Stellvertreters erfolgt ist.

Durlach den 19. Januar 1893.

Großherzogliches Bezirksamt: Holzmann.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 1532. In Kaltenbrunn, Gemeinde Reichenthal, Amts Nastatt, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Auf der Rheinschanzinsel, Gemarkung Philippsburg, Amts Bruchsal, ist dieselbe erfolgt.

Durlach den 23. Januar 1893.

Großherzogliches Bezirksamt: Holzmann.

Die Ausstellung von Fischerkarten betreffend.

An die Bürgermeisterämter des Bezirks:

Nr. 1671. Wir bringen die baldige Erledigung unserer Verfügung vom 2. d. Mts. Nr. 108, Amtsblatt Nr. 4, soweit dies noch nicht geschehen, hiermit dringend in Erinnerung.

Durlach den 23. Januar 1893.

Großherzogliches Bezirksamt: Holzmann.

Statistik des Bettler- und Landstreicherumwesens btr.

Nr. 1684. Die Bürgermeisterämter, welche Impressionen zu Zählkarten verlangt haben, werden dieselben mit nächstem Boten erhalten.

Durlach den 21. Januar 1893.

Großherzogliches Bezirksamt: Holzmann.

Krankenversicherung betreffend.

Vom 1. Januar 1893 an beträgt für die Gemeindekrankenversicherung Durlach:

- 1. Der Krankenversicherungsbeitrag pro Woche:
a. für erwachsene männliche Mitglieder über 26 J.
b. " weibliche " 16 Jahr alte 16 J.
c. " jugendliche männliche " unter 13 J.
d. " weibliche " 16 Jahr alte 11 J.
2. Das Krankengeld (neben freier ärztlicher Behandlung, Arznei etc.) pro Tag:
a. an erwachsene männliche Mitglieder 1 M 10 J.
b. " weibliche " " 65 J.
c. " jugendliche männliche " " 55 J.
d. " weibliche " " 45 J.

Durlach den 23. Januar 1893.

Gemeindekrankenversicherung. Vorstand: H. Steinmez.

Krankenversicherung betreffend.

Es wird bekannt gegeben, daß vom 1. Januar 1893 an die Versicherung der Diensthöten nach Maßgabe des Landesgesetzes vom 7. Juli

1892 (Ges.-Bl. 23) mit der reichsgesetzlichen Gemeindekrankenversicherung vereinigt worden ist.

Durlach den 23. Januar 1893.

Gemeindekrankenversicherung. Vorstand: H. Steinmez.

Straßenwartz-Stelle.

Die Straßenwartzstelle Distrikt Nr. 42 der Straße Nr. 13 — Straße Durlach-Grözingen — ist in Erledigung gekommen und soll als bald wieder besetzt werden.

Der Jahreslohn des Warten beträgt 600 Mark. Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche unter Anschluß von Zeugnissen über Alter, Leumund, Gesundheit und etwa geleistete Militärdienste längstens bis zum 25. Februar d. Js. an die Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Karlsruhe — Karlstraße 51 — einzureichen.

Holz-Verkauf.

Großh. Bezirksforstei Stein versteigert auf dem Rathhause zu Stein, jeweils früh 10 Uhr beginnend,

Donnerstag den 26. Januar aus den Verjüngungsschlägen des Domänenwaldes Limberg:

14 Ster buchenes, 60 Ster eichenes Scheitholz, letzteres theilweise Nugholz enthaltend, 8 Ster gemischtes Brügelholz, 26 Ster Stochholz, 900 Stück eichene und 1250 gemischte Wellen;

Samstag den 28. Januar aus den Verjüngungsschlägen des Domänenwaldes Schalkenberg:

129 Ster buchenes, 18 Ster gemischtes, 18 Ster eichenes Scheitholz, letzteres ebenfalls theilweise Nugholz enthaltend, 6 Ster gemischtes Brügelholz, ca. 20 Ster Stochholz, 800 Stück buchenes und 2400 gemischte Wellen.

Vorzeiger der Hölzer: Domänenwaldhüter Seiter und Hilschhüter Jäger in Stein.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktwertehres an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Table with columns: Frucht-Gattung, Einw. (Mtr.), Verkauf (Mtr.), Mittelpreis pro 50 Pfd. (Mtr.). Rows include: Kernen, neuer; Weizen; Gerste; Hafer, alter; Hafer, neuer; Einfuhr; Aufgestellt waren; Borrath; Verkauf wurden; Aufgestellt blieben.

Sonstige Preise: 4 Kilogr. Schweine-schmalz 90-100 Pf. Butter 115 Pf., 10 St. Eier 80 Pf., 20 Liter neue Kartoffeln 70 Pf., 50 Kilogr. Heu M. 4.00, 50 Kilogr. Stroh (Koggen-) M. 3.00, 50 Kilogr. Dinkelstroh M. 3.00, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 44, 4 Ster Tannenholz M. 32, 4 Ster Forstenholz M. 32.

Durlach, 21. Januar 1893.

Das Bürgermeisteramt.

Tagesordnung

als Einladung zur Sitzung des

Bürgerausschusses

am Montag den 30. Januar, Vormittags 10 Uhr, im Rathhause.

Verkauf eines Bauplatzes auf den

Hinterwiesen an Friedr. Kändler, Weinhändler hier.

Bericht der Revisionskommission, die Abhör der Gemeinderrechnungen für 1891 betr., und Ertheilung des Abhörbescheids.

Man erwartet pünktliches Erscheinen; Strafe des nicht gerechtfertigten Ausbleibens 2 M.

Durlach, 23. Jan. 1893.

Der Gemeinderath: H. Steinmez.

Siegrist.

Berghausen.

Holz-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt in ihrem Gemeinwald Großer Wald folgendes Holz versteigern:

Donnerstag den 26. Januar: 900 Ster buchenes Scheit- und Brügelholz;

Samstag den 28. Januar: 6 Stück Eichen, darunter 2 starke, 26 Stück Buchen, sowie 5000 Stück Wellen.

Zusammenkunft ist jeweils Vormittags 9 Uhr beim Rathhaus, Berghausen, 21. Jan. 1893.

Der Gemeinderath: Wagner, Rothweiler, Rathschr.

Grözingen.

Rindsfajel - Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt Montag, 30. Januar, Vormittags 11 Uhr, im Fajelhofe dahier einen fetten Rindsfajel gegen Baarzahlung versteigern.

Grözingen, 24. Jan. 1893.

Der Gemeinderath: Jordan, Bürgermeister, Walz, Rathschr.

Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Mit gegenwärtigem erlaube ich mir, einer verehrten Einwohnerschaft Durlachs und der Umgebung ergebenst anzuzeigen, daß ich Hauptstraße 63, II. Stock ein Stellenvermittlungsgeschäft eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werthe Kundenschaft bestens zu befriedigen.

Achtungsvoll Frau Christine Schleich.

Jeder Husten wird durch meine Katarrh-pastillen in kurzer Zeit radical beseitigt.

S. A. Issleib. In Beuteln à 35 Pfg. in Durlach bei Carl Vollmer and F. W. Stengel.

Zimmer zu vermietthen.

Ein großes, heizbares, möblirtes Zimmer mit 3 Fenstern ist an einen oder zwei Herren sogleich zu vermietthen.

Herrnstraße 5, 2. Stock.

Ein möblirtes Zimmer

ist an einen anständigen Arbeiter sogleich zu vermietthen. Näheres Aronenstraße 2.

### Militär- Verein.

Die Kameraden werden hiermit zu dem am Freitag, 27. Januar, Vormittags 10 Uhr, stattfindenden **Fest-Gottesdienst** zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers eingeladen. Der Verein tritt Morgens 7/10 Uhr bei Kamerad Graf an.

Der Vorstand.

### Turnerbund Durlach.



**Samstag den 28. Januar,** Abends 8 Uhr:

#### Hauptversammlung

im Lokal (Alter Fris).

Tagesordnung:

1. Kassenbericht.
2. Vorstandswahl.

Die Wichtigkeit der Verhandlungen erfordert die Teilnahme sämtlicher Mitglieder.

Der Vorstand.



Heute (Donnerstag) wird geschlachtet. Grüner Hof.

### Sofort gesucht!!

unter günstigen Bedingungen an jedem auch dem kleinsten Orte recht thätige Hauptagenten, Agenten, sowie Inspektoren. Adresse: General-Direktion der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. Größte und bestfundierte Anstalt. 1892 über Mark 770,000 Schäden bezahlt. Am 1. Januar 1893 Cassa, Staats-Papiere 2c. über Mark 450,000.

1. Fuhre Heu für Packzwecke kauft die Bad. Maschinenfabrik, vorm. Sebald, Durlach.

**Hochfeine Süßrahm-Caseibutter,** prima Renththal-Butter und frische Eier empfiehlt  
**A. Herrmann,** Conditorei & Cafe.

**Entlaufen** ein weißer Spitzhund, auf den Namen „Spitzer“ hörend. Abzugeben gegen Belohnung Hauptstraße 6.

### Kleehen.

einige Zentner, sind zu verkaufen Auer Weg-Übergang.

### Verkauf einer Bad-Anstalt.

Wegen Umbau eine noch neue, elegante Baderichtung preiswerth unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Offerten sind an die Exp. d. Bl. zu richten.

Ein Unterbeamter sucht auf den 1. Februar eine kleine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör in der Nähe der Post oder des Bahnhofes. Gest. Offerten bittet man bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

### Zu vermieten

3 Wohnungen von je 3 bis 5 Zimmern sammt Zubehör auf 23. April oder früher, event. auch mit Gartenantheil. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

## Kaiser-Tag.

### Programm

zur **Feier des Geburtsfestes** Sr. Majestät des Deutschen Kaisers,

Freitag den 27. Januar 1893.

#### I. Vorabend.

Einläuten der Feier mit allen Kirchenglocken.

#### II. Festtag.

1. Morgens 7 Uhr: Böllerschießen, Beflaggung der Stadt.
  2. Vormittags 9 1/2 Uhr: Versammlung im Rathhausaal zum Kirchgang, woran sich die Militär-, Staats-, Kirchen- und Gemeindebehörden, sowie die übrigen Einwohner betheiligen.
  3. Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.
  4. Nachmittags 1 Uhr: Festessen in der „Karlsburg“.
- Wir laden zur Theilnahme an dem Feste ein.  
Durlach den 20. Januar 1893.

Der Gemeinderath:

H. Steinmeß.

Siegrist.

### Allgemeine Versorgungs-Anstalt zu Karlsruhe. Sparkasse.

Die Einleger unserer Sparkasse werden ersucht, im Laufe dieses Monats ihre Sparbüchlein behufs des Abschlusses bei unserm Vertreter, Herrn Gemeinderath L. Reihner in Durlach, oder bei unserer Hauptkassa in Karlsruhe einzureichen.  
Karlsruhe im Januar 1893.

Die Direktion.

Das unterzeichnete Bankhaus vollzieht unter solidester Bedienung den An- und Verkauf von Werthpapieren:

Staatsanleiheverschreibungen, Kommunalwerthen, Pfandbriefen, Eisenbahnobligationen, Loospapieren 2c.;

die Einkaufung von Zinecoupons, Dividendenscheinen, ausgelosten oder geländigten Effecten;

die unentgeltliche, fortlaufende Kontrolle aller nach Gattung und Nummern notificirten Werthpapiere in Verlosungen, Kündigungen 2c.;

die Abgabe von Anweisungen oder Wechseln auf das continentale und überseeische Ausland; Auszahlungen nach dem Auslande, insbesondere auch nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten von Nordamerika;

die Eröffnung provisorischer Checrechnungen und laufender Rechnungen;

die Verwahrung und Verwaltung von Werthpapieren — in ganzen Titeln oder Mantein oder Couponsbogen —, welche in feuerfestem, mit Panzerplatten angelegtem Gewölbe und unter aller geschwähigen Haftbarkeit aufbewahrt werden;

die Vermittlung aller sonstigen in das Bankfach fallenden Geschäfte.

### Heinrich Müller,

Karlsruhe, Markgrafenstrasse 51.

(Beibemerke Straße, in der das vorstehende Bankhaus seit 1868 sich befindet, führt seit Anfang 1893 an Stelle desormaligen Namens [Spitalstraße] ihre neue Benennung.)

### Kölner Dom-Lotterie

	1 Gew. M. 75 000 = M. 75 000	1 Gew. M. 30 000 = M. 30 000	1 Gew. M. 15 000 = M. 15 000	1 Gew. M. 6 000 = M. 6 000	1 Gew. M. 3 000 = M. 3 000	1 Gew. M. 1 500 = M. 1 500	1 Gew. M. 600 = M. 600	1 Gew. M. 300 = M. 300	1 Gew. M. 100 = M. 100	1 Gew. M. 50 = M. 50
Ziehung 23.—25. Februar 1893.	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Zur heutes Geld.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Orig.-Loose à 3 M., Halbe à 1,75 M., Viertel à 1 M., 1/10 M. (Amst. Liste und Porto 30 Pf.) empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000

Rob. Th. Schröder,

Hauptcollecteur, Lübeck.

### Holländische Schellfische,

auf Donnerstag Abend eintreffend, empfiehlt

Friedrich Seufert.

- |                               |  |
|-------------------------------|--|
| 1. Qual. gestobte Ruckkohlen, | 1. Qual. Briquets,                     |
| " " " Anthr.-Kohlen,          | " " Buchenholz, Kleingemacht,          |
| " " " Schmiedkohlen,          | " " Tannenholz,                        |
| " " " küh-reichen Fettschrot, | " " Feueranzünder,                     |
| " " " Saarkohlen,             | " " sowie Buchen & Tannen Scheiterholz |
| " " " Holzkohlen.             |  |

empfiehlt. Jede Bestellung wird sofort zum billigsten Preise geliefert von

Emil A. Schmidt.

Rappentstraße 5 ist der ganze untere Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, in welchem bis jetzt ein offenes Geschäft betrieben wurde (Eingang von 2 Straßen) auf 23. April zu vermieten, ev. auch getheilt. Näheres bei Ch. Wagner, Rother Löwen.

Hauptstraße 41 im Hinterhaus ist ein Zimmer an eine einzelne Person auf 23. April zu vermieten.

Eine neue Stütte, mit Ziegeln gedeckt, zu einem Gartenhäuschen sich eignend, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Pfingstvorstadt 2.

### Zuckerrüben-Akkorde

werden abgeschlossen der Zentner zu

— Einer Mark —

in der hiesigen Sibirienfabrik.

Amalienstraße 9 ist eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, sammt Zubehör, auf 23. April zu vermieten.

Näheres Sophienstraße 4.

Eine Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern und Küche ist auf den 23. April zu vermieten

Hauptstraße 12.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf den 23. April an eine ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Eine freundliche Mansarden-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und sonstiger Zugehör, ist auf 23. April zu vermieten

Hauptstraße 73.

Eine Wohnung von 2 Zimmern mit Glasabschluss und aller Zugehör ist auf 23. April zu vermieten. Näheres

Amalienstraße 1, Hinterhaus.

Im Neubau neben der Untermühle ist der 2. Stock, bestehend aus 5 geräumigen Zimmern und Küche, im Ganzen oder getheilt sogleich zu vermieten. Ferner sind im 1. Stock 2 möblirte Zimmer für 2 oder 3 Herren zu vermieten.

E. Klemm, Handschuhmacher.

### Bestes Eidelmehl

zur Schweinemästung ist in der hiesigen Sibirienfabrik zu haben. Preis pr. Zentner 6 Mk.

### Gesucht.

Ein tüchtiger, selbständig arbeitender

### Former

auf Formmaschinen nach der Schweiz. Offerten unter Chiffre V. 159 Q an die Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler in Basel.

### Todes-Anzeige.

[Durlach.] Gestern früh 6 Uhr ist unsere liebe Schwester und Tante Lisette Dieck Wfb. im Alter von 85 Jahren sanft verschieden.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 26. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, statt.

Durlach, 25. Jan. 1893.

Magdalene Knoll.  
Karl Knoll.

### Evang. Gottesdienst.

Freitag den 27. Januar 1893. Festgottesdienst zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II. Vormittags 10 Uhr: Herr Stadtpfarrer Specht.

Stadt Durlach.

### Standesbuchs-Anzüge.

Geboren:

21. Jan.: Friedrich Johann, Bat. Johann Schilling, Rapporteur.
23. " Karl, Bat. Kaspar Fabry, Tagelöhner.
24. " Elsa Emma, Bat. August Seger, Fabrikarbeiter.

Gestorben:

24. Jan.: Lisette geborene Beitz, Wittwe des Rentners Peter Ludwig Diez von Weingarten, 85 J. a.

Redaktion: Druck und Verlag von H. Fuchs, Durlach